

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: MIT DER INTERNATIONALEN VORLÄUFIGEN
PRÜFUNG BEAUFTRAGTE BEHÖRDE

PCT

SCHRIFTLICHER BESCHIED DER MIT DER INTERNATIONALEN VORLÄUFIGEN PRÜFUNG BEAUFTRAGTEN BEHÖRDE (Regel 66 PCT)

An:

MEIER, Frank
Eisenführ, Speiser & Partner *kein IDS*
Zippelhaus 5
20457 Hamburg
ALLEMAGNE

EISENFÜHR, SPEISER & PARTNER
EINGEGANGEN/RECEIVED
Pat 1111. bes
01. Nov. 2005
HAMBURG
FRIST *31.12. - 11. bes*

Absendedatum (Tag/Monat/Jahr)	31.10.2005
ANTWORT FÄLLIG	innerhalb von 2 Monat(en) ab obigem Absendedatum
Internationales Aktenzeichen	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr)
PCT/EP2004/012779	09.11.2004
Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)	
14.11.2003	

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts
SH 414-02WO

Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK
A61B17/50, A61B17/30

Anmelder
SOLUTIONS BRANDING & DESIGN COMPANIE GMBH & CO. KG

1. ☒ Der von der Internationalen Recherchenbehörde erstellte schriftliche Bescheid
☒ gilt ☐ gilt nicht
als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde.
2. Dieser erste Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:
 - ☒ Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
 - ☐ Feld Nr. II Priorität
 - ☐ Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
 - ☐ Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
 - ☒ Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 66.2 a)ii) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
 - ☐ Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
 - ☐ Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
 - ☐ Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung
3. Der Anmelder wird aufgefordert, zu diesem Bescheid Stellung zu nehmen.

Wann? Siehe oben genannte Frist. Der Anmelder kann vor Ablauf dieser Frist bei der Behörde eine Verlängerung beantragen, siehe Regel 66.2 e).

Wie? Durch Einreichung einer schriftlichen Stellungnahme und gegebenenfalls von Änderungen nach Regel 66.3. Zu Form und Sprache der Änderungen, siehe Regeln 66.8 und 66.9.

Dazu: Hinsichtlich der Verpflichtung des Prüfers, Änderungen und/oder Gegenvorstellungen zu berücksichtigen, siehe Regel 66.4 bis.

Hinsichtlich einer formlosen Erörterung mit dem Prüfer siehe Regel 66.6.

Hinsichtlich einer zusätzlichen Möglichkeit zur Einreichung von Änderungen siehe Regel 66.4.

Wird keine Stellungnahme eingereicht, so wird der internationale vorläufige Prüfungsbericht auf der Grundlage dieses Bescheides erstellt.
4. Der Tag, an dem der internationale vorläufige Prüfungsbericht über die Patentierbarkeit (Kapitel II des PCT) gemäß Regel 69.2 spätestens erstellt sein muß, ist der: 14.03.2006

<p>Name und Postanschrift der mit der internationalen Prüfung beauftragten Behörde</p> <div style="display: flex; align-items: center;"> <div> <p>Europäisches Patentamt D-80298 München Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d Fax: +49 89 2399 - 4465</p> </div> </div>	<p>Bevollmächtigter Bediensteter</p> <p>Angeli, M</p> <p>Tel. +49 89 2399-7253</p> <div style="text-align: right;"> </div>
---	--

**SCHRIFTLICHER BESCHIED DER MIT DER
INTERNATIONALEN VORLÄUFIGEN PRÜFUNG
BEAUFTRAGTEN BEHÖRDE**

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2004/012779

Feld Nr. I Grundlage des Berichts

1. Hinsichtlich der Sprache ist der Bescheid auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache erstellt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
- ☐ Der Bescheid beruht auf einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache , bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für folgenden Zweck eingereicht worden ist:
- ☐ internationale Recherche (nach Regeln 12.3 und 23.1 b))
 - ☐ Veröffentlichung der internationalen Anmeldung (nach Regel 12.4)
 - ☐ internationale vorläufige Prüfung (nach Regeln 55.2 und/oder 55.3)
2. Hinsichtlich der **Bestandteile** der internationalen Anmeldung ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden (*Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Bescheids als ursprünglich eingereicht*):

Beschreibung, Seiten

1, 4-7 in der ursprünglich eingereichten Fassung
2, 3, 3a eingegangen am 28.05.2005 mit Schreiben vom 26.05.2005

Ansprüche, Nr.

1-6 eingegangen am 28.05.2005 mit Schreiben vom 26.05.2005

Zeichnungen, Blätter

1/4-4/4 in der ursprünglich eingereichten Fassung

☐ eines Sequenzprotokolls und/oder etwaiger dazugehöriger Tabellen - siehe Zusatzfeld betreffend das Sequenzprotokoll.

3. ☐ Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:
- ☐ Beschreibung: Seite
 - ☐ Ansprüche: Nr.
 - ☐ Zeichnungen: Blatt/Abb.
 - ☐ Sequenzprotokoll (*genaue Angaben*):
 - ☐ etwaige zum Sequenzprotokoll gehörende Tabellen (*genaue Angaben*):
4. ☐ Dieser Bescheid ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der Änderungen erstellt worden, da diese aus den im Zusatzfeld angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2 c)).
- ☐ Beschreibung: Seite
 - ☐ Ansprüche: Nr.
 - ☐ Zeichnungen: Blatt/Abb.
 - ☐ Sequenzprotokoll (*genaue Angaben*):
 - ☐ etwaige zum Sequenzprotokoll gehörende Tabellen (*genaue Angaben*):

**SCHRIFTLICHER BESCHEID DER MIT DER
INTERNATIONALEN VORLÄUFIGEN PRÜFUNG
BEAUFTRAGTEN BEHÖRDE**

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2004/012779

Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 66.2 a)ii) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

- | | |
|--------------------------------|--|
| 1. Feststellung | |
| Neuheit (N) | Ja: Ansprüche 2
Nein: Ansprüche 1,3-6 |
| Erfinderische Tätigkeit (IS) | Ja: Ansprüche 2
Nein: Ansprüche 1,3-6 |
| Gewerbliche Anwendbarkeit (IA) | Ja: Ansprüche 1-6
Nein: Ansprüche: |

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

Zu Punkt V

Begründete Feststellung hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Es wird auf die folgenden Dokumente verwiesen:
D1: FR-A-1 465 021
D2: DE-U-17 94 844
D3: WO-A-96/38095
D4: US-B1-6 179 847
D5: US-A-5 358 297
D6: US-A-4 442 837
2. Nach überarbeiteter Betrachtungsweise erfüllt die vorliegende Anmeldung nicht die Erfordernisse des Artikels 33(1) PCT, weil der Gegenstand des Anspruchs 1 im Sinne von Artikel 33(2) PCT nicht neu ist.

Dokument D6 offenbart (die Verweise in Klammern beziehen sich auf dieses Dokument):

Ein Instrument zum Ausziehen von Zecken aus der Haut von Tieren oder Menschen, mit:

einem länglichen Griffstück (Referenzen 38,40) zum Greifen des Instruments einerseits, und

einem zumindest teilweise abgeflachten, zumindest teilweise einen ersten Schlitz aufweisenden Endstück (Referenzen 12,14) zum Greifen der Zecke andererseits, welches Endstück in einer im wesentlichen gabelähnlichen Form endet, welche Form mindestens zwei Zinken (Referenzen 42,44) aufweist, zwischen denen ein Raum zum Greifen einer Zecke gebildet ist, wobei das Griffstück einen zweiten Schlitz (Teil des durchgängigen Schlitzes, der sich auf der Griffseite befindet) aufweist, um eine Variation des Raums zwischen den Zinken des Endstücks zu ermöglichen (implizit) wobei zumindest einer der beiden Schlitzte einen im wesentlichen V-förmigen Querschnitt aufweist (der Teil des durchgängigen Schlitzes, der sich auf der Griffseite befindet zeigt ein "umgedreht-V-förmigen" Schlitz, der durch den Ansatz der beiden

Branchen entsteht), wobei der zweite Schlitz aus einer Richtung im wesentlichen parallel zu dem ersten Schlitz gesehen eine uneinheitliche Schlitzweite aufweist (Schlitz zwischen den beiden Branchen ist ebenfalls uneinheitlich; er wird zu beiden Enden hin schmaler), die Schlitzweite im wesentlichen parallel zu einer Längserstreckung des Griffstücks variiert (Schlitz zwischen den beiden Branchen ist ebenfalls uneinheitlich; er wird zu beiden Enden hin schmaler) und die Schlitzweite zumindest in einem Übergang zwischen Griffstück und Endstück gegenüber zu diesem Übergang benachbarten Abschnitten des Schlitzes vergrößert ist (Die Enden der Zinken der D6 verengen den Schlitz zum Ende hin wodurch der Übergang entsteht, der breiter als die daran benachbarten Abschnitte ist).

2.1 Es bestehen folgende Unklarheiten (Artikel 5 PCT) in Anspruch 1:

- 2.1.1 Der Schlitz, der sich am Endstück befindet ist in den Figuren und in der Beschreibung mit dem Bezugszeichen 24 gekennzeichnet. Dies steht im Widerspruch zu Anspruch 1, in dem das Bezugszeichen 22 dafür verwendet wird. Dasselbe betrifft auch die Bezugszeichen für den Schlitz, der sich am Griff befindet.
- 2.1.2 Es ist nicht klar, in welche Richtung der V-förmige Querschnitt angeordnet ist. Darüber hinaus ist nicht klar, welche Funktion der V-förmige Schlitz erfüllt.
- 2.1.3 Der V-förmige Querschnitt muss allem Anschein nach an dem ersten Schlitz angeordnet sein, um eine Wirkung zu erzielen.

2.2 Der vergrößerte Übergang (28) wurde nur in Verbindung mit der zweiten Ausführungsform, nämlich mit dem Filmscharnier offenbart. Diesbezüglich hat es die Wirkung die Variationsbreite des Schlitzes im Endabschnitt zu vergrößern. Bei dem ersten Ausführungsbeispiel mit dem einheitlichen Schlitz kann diese Wirkung bzw. dieser Vorteil nicht gesehen werden, da die Bewegungsfreiheit durch den Ring 12 eingeschränkt, bzw. vorgegeben ist. Es scheint daher das essentielle Merkmal zu fehlen, dass die beiden Schlitz über ein Filmscharnier miteinander verbunden sind (PCT/GL/ISPE/1, Seite 48, Paragraph 5.55).

3. Die im abhängigen Anspruch 2 enthaltene Merkmalskombination scheint aus dem vorliegenden Stand der Technik weder bekannt, noch wird sie durch ihn nahegelegt. Jedoch sollte bei einer Kombination klar gemacht werden, dass die Zinken beim

Zusammendrücken des Griiffs gegeneinander geschlossen werden. Der Vorteil dieser Anordnung liegt in einer verbesserte Kontrolle beim Greifen der Zecke.

4. Die abhängigen Ansprüche enthalten keine Merkmale, die in Kombination mit den Merkmalen irgendeines Anspruchs, auf den sie sich beziehen, die Erfordernisse des PCT in bezug auf Neuheit bzw. erfinderische Tätigkeit erfüllen, siehe insbesondere die Dokumente D4 und D5 und die entsprechenden im Recherchenbericht angegebenen Textstellen.